KWP3NEU

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand, Maline Kotetzki, AK Mobilität

Titel: **Verkehrswende für alle**

Text

Wir Kieler Grünen stehen für eine Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer*innen in den Blick nimmt. Unser Ziel ist eine faire, effiziente und bedarfsgerechte Verteilung des knappen öffentlichen Raumes auf alle Mobilitätsformen. Wir werden so planen, dass möglichst alle gut, sicher, schnell, bequem und klimaschonend an ihr Ziel kommen. Unsere Verkehrspolitik steht im Kontext unserer Klimaziele, ist sozialpolitisch orientiert und berücksichtigt die knappen Ressourcen, die eine Kommune wie Kiel für Ausbau und Umbau der verkehrlichen Infrastruktur zur Verfügung hat.

Bereits in den vergangenen Jahren konnten wir in Kiel Verbesserungen in verschiedenen Verkehrsbereichen erwirken und unterstützen. Die Stadtbahn ist auf dem Weg, Realität zu werden. Kiel gilt inzwischen als eine der besten Fahrradstädte Deutschlands, und im Jahr 2021 war Kiel auf unsere Initiative hin in ganz Schleswig-Holstein die einzige Stadt mit sinkenden Ticketpreisen. Diesen Weg wollen wir in den nächsten Jahren weiter beschreiten, ihn beschleunigen und die Bürger*innen daran beteiligen.

Wir werden:

- die Stadtbahn vorantreiben,
- die Ticketpreise weiter senken,
- das Pendeln aus dem Umland mit dem ÖPNV verbessern,
- die Möglichkeiten der Digitalisierung im (Nah-)Verkehr ausschöpfen und Verkehrsdaten in Kiel umfangreicher erheben und besser zugänglich machen,

- den Kieler Fährverkehr deutlich ausbauen und alltagstauglicher machen,
- weitere Velorouten nach den Planungen des Veloroutennetzplans schaffen sowie die Umsetzung bestehender Planung forcieren und
- den ruhenden Verkehr durch Parkraumbewirtschaftung, Park & Ride und Quartiersparkhäuser oder -tiefgaragen effizienter gestalten.

Die Stadt- und Verkehrsplanung war und ist bis heute vor allem auf Autofahrer*innen mit Pendelwegen ausgelegt. Das spiegelt sich darin wider, dass die Bedürfnisse von anderen Verkehrsteilnehmenden - seien es Kinder, Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Eltern, Pflegende etc.nicht ausreichend beachtet werden Die Wege, die Menschen zurücklegen, gehen weit über den einfachen Weg von und zur Arbeit hinaus. Vielmehr verbinden Menschen ihre Wege miteinander, fahren von einem Ort zum nächsten und holen unterwegs möglicherweise noch das Kind aus dem Kindergarten ab. Zusätzlich stellt sich für viele aktuell nicht die Frage, wie sie von einem Ort zum anderen kommen, sondern ob sie überhaupt mobil sein können. Diese Bedürfnisse zu berücksichtigen, bedeutet einen Zugewinn an Lebensqualität für alle Personen durch mehr Sicherheit im Verkehr und weniger Lärm- und Luftverschmutzung. Deshalb wollen wir Fahrradfahren und Zufußgehen sicherer und schneller machen, allen Menschen den Zugang zu öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) finanziell erleichtern und die Nutzung durch Qualitätsverbesserungen und dichtere Taktungen um ein Vielfaches attraktiver machen.

Wir wollen den barrierefreien Umbau von Fußwegen sowie Einstieg in Bus und Bahn beschleunigen. Durch den Umstieg der anderen Verkehrsteilnehmer*innen profitieren auch die Personen, die auf ein Auto angewiesen sind, von weniger befahrenen Straßen und weniger Stau.

Daher muss eine Verkehrswende die Bedürfnisse aller in der Stadt lebenden Menschen in den Blick nehmen, unterschiedliches Mobilitätsverhalten ebenso wie unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse. Das werden wir bei sämtlichen Baumaßnahmen berücksichtigen. Außerdem wollen wir die Erhebung von Verkehrsdaten in Form von Open Data deutlich verstärken, um die Verkehrsinfrastruktur sinnvoll umzubauen und effizienter zu gestalten. Hierzu streben wir vermehrt wissenschaftliche Kooperationen mit den Kieler Hochschulen an.